

gebiet wegen der Feuersgefahr sowie von den Krankenhäusern aus gesundheitlichen Rücksichten siebenmal wöchentlich abgefahren. Der gesamte Hausunrat wird nach den beiden Müllverbrennungsanstalten geschafft und dort vernichtet. Die Abfuhrwagen von 4 cbm Inhalt, deren Kasten zur schnelleren Entleerung in den Verbrennungsanstalten abhebbar eingerichtet sind, werden den Übernehmern staatsseitig gestellt. (Abb. 410.)

Neuerdings sind zwei Elektrokraftwagen mit Vollgummibereifung, die 5 cbm Fassungsraum besitzen, angeschafft und probeweise bei der Hausunratabfuhr eingestellt worden. Nach den bisherigen Erfahrungen ist anzunehmen, daß durch Ausdehnung dieser Maßnahme ein zwar etwas teurer, aber im Hinblick auf ungestörte Nachtruhe der Bevölkerung zweckmäßiger Weg zur Verbesserung der jetzigen Hausunratabfuhr gefunden werden wird.

Die Abfuhr beginnt um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr abends und muß unter gewöhnlichen Verhältnissen um 7 Uhr morgens beendet sein. Verspätungen werden mit Geldstrafen geahndet. Es werden im Jahresdurchschnitt allnächtlich etwa 1000 cbm Hausunrat abgefahren, die Menge sinkt im Sommer bis auf etwa 800 cbm, im Winter steigt sie bis auf 1400 cbm. Da 1 cbm Hausunrat im Durchschnitt etwa 500 kg wiegt, so entfällt auf jeden Einwohner täglich etwa $\frac{1}{2}$ kg Hausunrat.



Abb. 410. Elektrokraftwagen und Hausunratwagen.

Für die Abfuhr des Schiffsunrats liegen Schuten der Straßenreinigung an einem unter ständiger Beaufsichtigung stehenden Staatsplatz auf Steinwärder, in die der von Privatunternehmern von den Schiffen abgeholte Unrat übergeladen wird; die gesondert vom Unrat anzuliefernden Schlacken und Asche werden auf dem Platz nach Anweisung verkarrt. Die Unratschuten werden durch Barkassen nach der Verbrennungsanstalt geschleppt, wo der Schiffsunrat vernichtet wird. Die von den Auswandererschiffen stammenden Seegrasmatrizen, von denen allwöchentlich 4000 bis 5000 angeliefert werden, werden neuerdings in Schuten durch Schlepper nach einer elbabwärts gelegenen Insel, dem Hahnöferland, gebracht und dort in einem einfachen offenen Ofen verbrannt.

Die Abfuhr des an den Kais sich ansammelnden Unrats geschieht ebenfalls durch die Straßenreinigung. Zur Vorbeugung der Feuersgefahr und der Übertragung von Krankheitsfällen durch pestkranke Ratten von Schiffen sind zwischen den Kaischuppen 50 eiserne, dichtverschlossene Unratwagen aufgestellt, in die von den Angestellten der Kaiverwaltung der Unrat geschafft wird. Diese Wagen werden unter Zollverschluß nach der Verbrennungsanstalt gefahren, der Inhalt wird dort vernichtet. Mit Ausnahme dieser Kaiunratabfuhr, deren Kosten von der Kaiverwaltung oder von den Schiffahrtsgesellschaften, die einzelne Kaisrecken gepachtet haben, wieder eingezogen werden, und der schon genannten Privatstraßenreinigung erfolgen alle vorbeschriebenen Arbeiten und Leistungen der Abteilung für Straßenreinigung unentgeltlich.